

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at Telephone: +43(732) 7720-53100 für die 4. Armee bevorstehenden Angriff das linke Flügelkorps der 3. Armee zur Unterstützung gegen Banica vorzugehen habe.

27. bis 29. Januar.

Am 27. Januar trat der rechte Flügel der 3. Armee, Gruppe Szurman, von neuem zum Anariff gegen die Höhen von Vorynia an, deren Besitz den Uzsoker=Daß erst wirklich sicherte. Bis zum 31. Januar mühten sich die Truppen des Feldmarschalleutnants Szurman vergeblich ab, diese Höhen in ihre Hand zu bringen. Alls nach Umgruppierung der Kräfte eine am 31. Januar angestrebte doppelte Umfassung, bei der auch die 3. Garde-Infanterie=Division ursprünglich mitwirken sollte1), wiederum mißlang, ent= schloß sich Feldmarschalleutnant Szurman, seine Truppen in die am 27. Januar erreichten Stellungen hart nördlich des Uzsoker-Passes zurückzunehmen. Die Bewegung erfolgte am 1. und in der Nacht zum 2. Februar. Da die Russen nunmehr von Norden her umfassend gegen den rechten Flügel der Gruppe Szurman porgingen und gleichzeitig auch die am linken Flügel der Südarmee kämpfende 3. Garde-Infanterie-Division in Flanke und Rücken bedrohten, wurden auf Anordnung der Heeresleitung in Teschen, zugleich auch auf Veranlassung der Südarmee²), Teile des rechten Flügels der Gruppe Szurmay wieder auf das öftliche Stryj-Ufer vorgeschoben, um aemeinsam mit der ebenfalls dorthin eingeschwenkten 3. Garde-Infanterie-Division den neuen Gegner flankierend anzugreifen. Bereits am 4. und 5. Februar kam es in der Gegend füdweftlich Zawadka zum Rampfe.

Unterdessen waren die Russen, die sich in ihren Stellungen bei Vorpnia durch die bereits nördlich Lutowiska kämpsenden Teile der Österreicher in der Flanke bedroht fühlten, in nordwestlicher Richtung zum Angriss vorgegangen, jedoch durch einen Gegenstoß des nach Osten abgebogenen rechten Flügels der Gruppe Puhallo geworsen worden. Dagegen war durch die russischen Angrisse gegen Mitte und linken Flügel der 3. Armee eine neue Krise entstanden. Westlich der Gruppe Puhallo kam es zu einem schweren Rücschlage; der durch das XVIII. Korps gedeckte, als Straßenknotenpunkt und für den Nachschub zum rechten Armeeslügel wichtige Raum um Cisna wurde bedroht. Um die Front hier zu stützen, setzte General v. Vorves, ein. Schlimmer noch stand es auf dem linken Armeeslügel, der trot tapferer Gegenwehr vor unaussbörlichen wuchtigen Stößen immer weiter nach Süden ausweichen mußte.

Alls der russische Gegenstoß am Dukla-Paß losbrach, glaubte der Oberbefehlshaber der 3. Armee in ihm eher einen Entlastungsangriff als

1) 6.96.

²⁾ Val. die Rämpfe auf dem linken Flügel der Südarmee S. 97/98.